

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geschichte und wahre Beschaffenheit derer heutigen Deisten und Freydencker ...

Grundig, Christoph Gottlob

Cöthen, 1749

VD18 90826736

Vorrede. Geneigter Leser!

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211320



Vorrede.

Geneigter Leser!

Als ich vor etwas über Jahres - Frist die Geschichte des Herbert de Cherbury entwarff, vermuthete ich nichts weniger, denn daß es nöthig seyn würde, eine Fortsetzung derselben hinkünftig zu ertheilen: Meine Vermuthung würde auch wohl bestanden haben; wo nicht anders ein auswärtiger Zufall mir dieses Werckgen, wider alles mein Gedencfen, als bereits Gelehrte

WZ A 2 Man

Vorrede.

Männer eingeführt, * zu einer allgemeinen Deisten und Freygeister-Geschichte gemacht hätten.

* Man bemercket dieses in denen Leipziger neuen Zeitungen von Gel. Sachen, 1747. No. XCVIII. auf der 877. Seite: Und in denen Göttingischen Gel. Zeitungen ebenermassen 1748. No. 17. auf der 136. Seite.

Diese Umstände, haben mich, auf Verlangen des Herrn Verlegers, veranlasset, einige Zusätze und neue Beiträge zu denen vorigen neuerdinges zu sammeln, und hiermit, an gehörigen Ort, in der vorigen Ordnung, das Werkgen fortzusetzen. Es thut mir leid, daß es unter solcher nun einmahl beliebten Aufschrifft geschehen muß: denn ich selbst weiß am besten, wie weit diese meine Arbeit noch zur Zeit von einer vollständigen und eigentlichen Geschichte derer Deisten entfernt sey.

Ich

Vorrede.

Ich werde mich sehr vergnügen, wann dieser fernere Beitrag zu solchen Absichten, mit gleicher Zufriedenheit, als der nur besagte Anfang, wird aufgenommen werden; und ich werde solches nur deswegen thun, weil ich hieraus schliessen werde, wie deutlich man hierunter mein gutes Absichten, welches ich in Wahrheit führe, eingesehen und erkannt habe.

Ich bedaure aufrichtig, daß der Verfasser der ehemahligen Vorrede, nemlich der Herr Consistorial-Rath Friedell in Cöthen, welchen ich erst, nachdem er bereits zu seiner Ruhe eingegangen, kennen lernen, mehr Gütigkeit, als ich hoffen konnte, dieser meiner ersten Arbeit erzeugen, und überhaupt mehr sein liebreiches Gemüthe, denn meine wahrhaften

Vorrede.

Verdienste der Welt vor Augen
legen wollen.

Es hat aber solches ersteres
Stück, wie es bey einer so weiten
Entfernung meiner denn wohl
nicht anders ergehen können, einige
Druck-Fehler mitbringen müssen.
Ich bitte demnach sonderlich vor
Cloydi, Lloyd, vor Lencker aber
allzeit Lemker, auch auf der 54.
Seite, vor Carpsov, Carpoz zu
lesen: das übrige wird der Ver-
stand der Worte, wenn man auf
deren Zusammenhang siehet, gar
leicht verbessern helfen.

Gönnet mir GOTT, bey so
schwachen Gesundheits-Zustande,
noch einige Zeit dieses vergängli-
che Leben, so kan es wohl nächst
geschehen, daß ich mein vormah-
liges Versprechen erfülle, und
des

Vorrede.

des Musäus bekannte Schrifte
wider den de Cherbury, über-
setzt, mit einigen Anmerkungen
nachfolgen lasse. Hiermit aber
mich dem Leser bestens, und uns
benderseits dem Herrn der
Wahrheit und Geber alles Gu-
ten, nicht weniger denn seine
eigene Sache ihm innigst empfeh-
lende, bin ich, in dessen Liebe und
Dienst,

Schneeberg,
Geschrieben am 29. Apr.
1749.

Der Verfasser.

M. E. G. Grundig,

D. Pf.

N 4

Un